



## Presseinformation

Gießen, 16.05.2013

### **Verkehrsunfallzahlen des Landkreises Gießen für das Jahr 2012:**

- **Gesamtzahl der Verkehrsunfälle rückläufig,**
- **Zahl der verletzten Personen ebenfalls gesunken**
- **Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei, insbesondere intensive Kontrolltätigkeit und Aktion Bob zeigen weiter Wirkung**

Landkreis Gießen - Mit 5.170 Verkehrsunfällen im Landkreis Gießen wurde im Jahr 2012 ein Rückgang um 298 Unfällen im Vergleich zum Vorjahr registriert. Nach einem Anstieg der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in den vergangenen zwei Jahren, ist dies sehr erfreulich.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen sank um 55 auf 903 Unfälle, die Zahl der dabei verletzten Personen um 80 auf 1.231 Personen.

Bei zehn Verkehrsunfällen kamen im Jahr 2012 im Landkreis Gießen zehn Personen ums Leben.

Als Hauptunfallursachen spielten im Landkreis Gießen Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren sowie mangelnder Sicherheitsabstand eine entscheidende Rolle, gefolgt von Vorfahrtverletzungen und Unfälle durch nicht angepasste Geschwindigkeit.

Der entstandene Gesamtsachschaden aller Verkehrsunfälle im Landkreis Gießen wird im Jahr 2012 auf ca. 14 Millionen Euro geschätzt.

Die 5.170 Verkehrsunfälle, die von den Beamtinnen und Beamten der drei Polizeistationen der Polizeidirektion Gießen aufgenommen wurden, verteilen sich wie folgt:

1.987 Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der Polizeistation Gießen-Süd,  
1.792 Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der Polizeistation Gießen-Nord und  
1.391 Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der Polizeistation Grünberg.

### **Unfälle mit jungen Fahrern (18 bis 24 Jahre) unter Einfluss von Alkohol weiterhin auf niedrigem Stand**

Bei 145 Verkehrsunfällen war Alkohol im Spiel. Dies bedeutet einen weiteren Rückgang im Vergleich zu 2011 um 28 Verkehrsunfälle im Zusammenhang mit Alkohol.

„Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Zahl der Unfälle, bei denen junge Fahrerinnen und Fahrer im Alter von 18 bis 24 Jahren als Unfallverursacher auftraten, weiterhin auf einem niedrigen Stand bleibt“, erklärte der Leiter der Polizeidirektion Gießen, Polizeidirektor Siegfried Schulz.

30 dieser 145 Verkehrsunfälle wurden von Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren verursacht. Im Jahr 2006 lag die Zahl der Unfälle dieser Altersgruppe noch bei 66, also ein Rückgang von über 50 % !

Dies wertet die Polizei als ein deutliches Signal dafür, die Aktion **verkehrssicher-in-mittelhessen** sowie die Aktion Bob weiter fortzuführen.

**verkehrssicher-in-mittelhessen** und BOB werden deshalb auch im Jahr 2013 ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit sein. Im Rahmen dieser Verkehrssicherheitsarbeit wird weiterhin mit der Zielgruppe die Unfallursachen in der gesamten Breite aufbereitet und intensiv beleuchtet.

„Durch die fortgesetzten Kontrollen und Präventionsaktivitäten, wollen wir die Nachhaltigkeit unserer Maßnahmen sicherstellen“, erklärt der Leiter der Verkehrsdirektion Polizeidirektor Manfred Kaletsch. „Der Erfolg stellt sich dann ein, wenn die Verkehrsteilnehmer aus eigener Überzeugung Drogen und Alkohol am Steuer meiden und eine defensive Fahrweise favorisieren“, so Kaletsch.

Die enge Zusammenarbeit aller Polizeidienststellen erhöht dabei die Effektivität und Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen.

### **Besonderer Unfallbereich im Landkreis Gießen bleibt weiterhin die B 276**

Als besonderer Unfallbereich kristallisierte sich im vergangenen Jahr wieder der Streckenabschnitt der B 276 Laubach – Schotten - Gedern heraus, auf den die Polizei auch im Jahr 2013 ihren Fokus besonders ausrichtet.

Auf dieser Strecke kommt es immer wieder in den Sommermonaten, meist an Wochenenden, zu Verkehrsunfällen mit beteiligten Zweiradfahrern. Dabei führt nach Erkenntnissen der Polizei oft überhöhte Geschwindigkeit zu entsprechend schwerwiegenden Folgen.

Im Jahr 2012 wurden bei 13 Verkehrsunfällen mit Motorradfahrern auf der zur Rede stehenden Gesamtstrecke in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen Gießen und Vogelsberg insgesamt acht Personen schwer und fünf leicht verletzt. Auf den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Gießen entfielen davon fünf Verkehrsunfälle mit zwei Schwer- und zwei Leichtverletzten.

So werden auch im laufenden Jahr durch gemeinsame Planungen und übergreifende Aktionen der Polizeidirektionen Gießen und Vogelsberg die Kontrolltätigkeiten und Bemühungen zur Senkung der Unfallzahlen fortgeführt.

## **Verkehrsunfallflucht und Wildunfälle weiter hoch im Trend**

1.395 Fahrer entfernten sich im Jahr 2012 unerlaubt vom Unfallort. Mit 527 ermittelten Tatverdächtigen wurde etwa jede dritte Unfallflucht durch die Ermittler der drei Polizeidienststellen geklärt. Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt. Polizeipräsident Schweizer bezeichnet es als äußerst bedenklich und unverantwortlich, wenn sich so viele nach einem Unfall einfach aus dem Staub machen. Er appelliert daher an die Bürgerinnen und Bürger, die Polizei zu informieren, wenn sie Zeuge eines Verkehrsunfalls werden, bei dem ein Beteiligter sich pflichtwidrig entfernt.

In 905 Fällen kam es zu einem Zusammenstoß mit Wild. Hier kam es auch immer wieder zu Sach- und Personenschäden, die durch eine umsichtige und vorausschauende Fahrweise der Verkehrsteilnehmer oftmals hätte verhindert werden können. Die Polizei bittet hier erneut ausdrücklich, die Fahrweise und Geschwindigkeit den örtlichen und saisonbedingten Gegebenheiten anzupassen. Insbesondere in und um Waldgebiete sollte jederzeit mit plötzlich auftauchenden Tieren gerechnet werden.

Die Verkehrsstatistik 2012 verdeutlicht, dass neben der Prävention auch die Repression weiterhin notwendig ist. So werden die Beamtinnen und Beamten der Polizei in Mittelhessen auch in diesem Jahr zur weiteren Reduzierung der Hauptunfallursachen die Geschwindigkeitsüberwachung, Abstandskontrollen sowie Alkohol- und Drogenkontrollen in ihre Maßnahmen einbeziehen.

Öffentlichkeitswirksame Aktionen werden sich gezielt an die Gruppe der jungen Fahrerinnen und Fahrer, an die Gruppe der älteren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer und an die Fahrrad fahrenden Personen richten.

Weiterhin wird das Augenmerk mit Schwerpunktmaßnahmen an Brennpunkten wie der gezielten Überwachung unter anderem der B 276 liegen.